



Mit dem Spatenstich verbanden die Bauherren, Bad Kötztings Bürgermeister Markus Hofmann und Landrat Franz Löffler den Wunsch nach einer unfallfreien Bauphase. Schon im Sommer 2022 soll die „Anleitner Erlebnis.Brennerei“ fertig sein. Fotos: Lisa-Maria Rackl

„Für eine gute Zeit“

Spatenstich an der Pfingstreiterstraße: Die Bärwurz-Quelle ändert ihren Namen und wird zur „Anleitner Erlebnis.Brennerei“ mit Café, Genussbar und Laden

Bad Kötzing. (li) Was ist eigentlich eine gute Zeit? Für die Familie Anleitner ist diese Frage einfach zu beantworten: „Zeit ist das Wertvollste für uns Menschen. Eine Zeit der Entspannung, der besonderen Momente und des Wohlfühlens“, sind sich Christina und Johannes Anleitner einig. Aus diesem Grund schlagen die Inhaber der Schnapsbrennerei an der Pfingstreiterstraße nun einen völlig neuen Weg ein: Sie wollen im Sommer 2022 ihre „Erlebnis.Brennerei“ eröffnen. Das oberste Ziel des Ehepaares lautet: „Wir wollen allen Gästen eine gute Zeit schenken.“ Damit es sein „Genussprojekt“ in die Tat umsetzen kann, erfolgte am Dienstag der Spatenstich für die Umbaumaßnahmen.

„Wir haben ein tolles Fundament von meinen Eltern bekommen“, berichtete Christina Anleitner. Ihre Wurzeln möchte die Unternehmenschefin nicht vergessen, „aber wir haben neue Visionen, die wir nun verwirklichen wollen“, sagte sie. Gemeinsam mit ihrem Mann Johannes Anleitner wird sie über das traditionsreiche Haus „ein neues Dach setzen“. So ändert das Unternehmen, das in den 1970 Jahren aus einem Getränkemarkt entstand, auch seinen Namen: aus der Bad Kötztinger Bärwurz-Quelle wird nun die „Anleitner Erlebnis.Brennerei“. „Unsere Wurzeln sind die Bärwurz-Quelle, aber sie verleiht uns auch die Flügel, ein neues Konzept umzusetzen“, zeigte sich Edelbrand-sommelier Johannes Anleitner glücklich und stolz über die aktuellsten Entwicklungen.

„Familiär, regional, freundschaftlich“

Traditionelle Produkte wie Blut- und Bärwurz gehören weiterhin fest zum Sortiment der Familie Anleitner, Whisky und Gin erweitern seit einiger Zeit das Angebot. „Wir sind ein Betrieb mit Leib und Seele, wir



„Wir haben ein tolles Fundament von meinen Eltern bekommen“, sagte Christina Anleitner, die nun zusammen mit ihrem Mann Johannes die Brennerei führt. Gemeinsam wollen sie den Weg „in eine gute Zeit“ bestreiten.



Während zwei Bauphasen sollen im Außenbereich ein Erlebnispark mit Beerentrüchern und ein Bärwurzfeld entstehen, im Inneren baut das Ehepaar Anleitner unter anderem ein Hochregallager, ein Café mit 40 Sitzplätzen, einen modernen Verkaufsraum und einen neuen Sozialtrakt für das Personal.

sind naturverbunden, familiär, fair, frei, regional und freundschaftlich“, so Christina Anleitner. Letzteres ist für das Unternehmerehepaar allerdings besonders wichtig, denn: „Wir wollen die beliebteste Erlebnisbrennerei werden.“ Das heißt: Der Gast steht jederzeit im Mittelpunkt – soll schließlich zum Freund werden.

Mit Führungen und kulinarischen Erlebnissen will man schließlich Kunden von sich überzeugen. Und da das Thema Regionalität im Bereich Tourismus immer wichtiger wird, schaffen Christina und Johannes Anleitner auch eine Genussbar, an der Erzeugnisse aus der Heimat

verkostigt werden können. „Wir werden nicht nur Schnäpse anbieten, es gibt auch Wein, Gewürze und Öle von unseren Produktpartnern.“ Zudem werden Kaffee, Kuchen und Brotzeiten serviert, das Ehepaar hat sich für ein Café (mit Terrassenanbindung und insgesamt 40 Sitzplätzen) entschieden, dessen Optik „alpinen Lifestyle-Charakter“ bekommen soll. Naturmaterialien wie Moos und Holz werden dem Raum Wohlühlcharakter verleihen „und unsere bayerische Tradition widerspiegeln“.

Apropos Natur: Auf dem weitläufigen Außenbereich der „Anleitner Erlebnis.Brennerei“ wird bereits

gebaggert – hier entsteht ein Erlebnispark mit Beerenfeldern und Obstbäumen für Kinder. „Auch ein Bärwurzfeld werden wir anlegen. So können wir selbst anbauen, was unser Haus bisher ausgezeichnete“, erklärte Johannes Anleitner.

Eine Aufwertung für den ganzen Bayerischen Wald

Da ein Umbau der Brennerei auch vonnöten war, um arbeitstechnische Schritte zu vereinfachen, werden bis Sommer 2022 ein Hochregallager sowie ein neuer Sozialtrakt samt Büros entstehen.

Die Investitionen der Familie beeindruckten Landrat Franz Löffler sehr; er fand das neue Konzept „überzeugend und nachhaltig“. Er sprach von „größter Qualität“, die neue „Anleitner Erlebnis.Brennerei“ werte schließlich den gesamten Bayerischen Wald auf. „Man kann von großem Glück sprechen, dass es solche engagierte Familien gibt, die Bewährtes aufgreifen und weiterführen“, sagte der Landkreischef. Außerdem zeigte er sich von der Idee des neuen Erlebnisparks sehr angetan: „Sie zeigen ganzheitliches Denken. So wird die Herstellung Ihrer Produkte bis zu deren Verbrauch nachvollziehbar.“

„Kann nur ein Erfolg werden“

„Es gehört eine Portion Mut dazu, den Firmennamen, mit dem man lange Zeit erfolgreich war, aufzugeben“, meinte Bad Kötztings Bürgermeister Markus Hofmann. „Aber das neue Projekt kann nur ein Erfolg werden“, zeigte er sich zuversichtlich.

Die Familie Anleitner habe schließlich die „Zeichen der Zeit erkannt“ und reagiere auf den sich verändernden Tourismus. Sie bietet ein tolles Programm für Bad Kötztings Tagesgäste – egal welchen Alters.



Exklusiv: Jeder Gast bekam am Dienstag einen Gutschein aus einem Stück Holz eines Fasses, in dem 30 Jahre lang Sherry gelagert wurde und durfte zudem...



... ein Whisky-Fass mit seinem Namen versehen, dessen Inhalt 2022 nach Beendigung des Umbaus verkostigt werden soll.